

PUG

LEITFADEN
ZUR
BERUFSORIENTIERUNG

**Peter Ustinov**
Gesamtschule
Monheim am Rhein
Städtische Gesamtschule

Impressum	4
Vorwort	5
Einleitung	7
Jahrgang 8	
Grafische Darstellung	8
Elterninformationsabend in Jahrgang 8	10
Berufswahlpass	10
Potenzialanalyse	11
Kommunikationstraining	11
Berufsfelderkundungen (BFE)	12
Girls' & Boys' Day	13
Links / Weitere Informationen	13
Jahrgang 9	
Grafische Darstellung	14
Betriebs-Praktikum	16
Info-Bus (Elektrik + Metall)	16
Berufsinformationszentrum (BiZ)	17
Berufs-Orientierungs-Börse (BOB) in Langenfeld	18
Berufsbörse „Wegweiser Beruf“ (WeWeBe)	19
Jahrgang 10	
Grafische Darstellung	20
Elterninformationsabend in Jahrgang 10	22
Arbeitswelt Ausstellung DASA	22
„Q vom Eis“,	23
„Sitzenbleiber-Prophylaxe“	23
„Hol dir dein F zurück!“	23
Beratung & zusätzliche Angebote	
Beratungsgespräche	24
BOB – BerufsOrientierungsBüro	25
Langzeit-Praktikum	26
Besonderer Unterstützungsbedarf	27
Gymnasiale Oberstufe	
Grafische Darstellung	28
Thementage	30
Sozial-Praktikum	30
Studienfahrt	30
Abkürzungsverzeichnis	31

Herausgeber:

Peter-Ustinov-Gesamtschule
Falkenstraße 8, 40789 Monheim am Rhein
www.pug-monheim.de

Redaktion und Entwurf der Grafiken:

Arbeitskreis Berufe der Peter-Ustinov-Gesamtschule, Vors.: Stefanie Otto,
Projektteam Mo.Ki IV

Layout und Satz:

Gathmann Michaelis und Freunde
www.gmf-design.de

Förderung durch:



Projektpartner:



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Niederrhein e.V.

Stand Juli 2018

Die richtige Berufswahl stellt für jeden jungen Menschen einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu persönlichem Lebensglück, materieller Versorgung und gesellschaftlicher Anerkennung dar. Angesichts der Fülle der in den letzten Jahren neu entstandenen Ausbildungsberufe und Studiengänge ist es für Heranwachsende schwierig, sich in diesem „Berufs-Dschungel“ zurechtzufinden, interessante Chancen nicht zu verpassen und das Richtige für sich zu finden.

Dabei sind Eltern sicher die ersten Berater und Ideengeber ihrer Kinder. Aber auch die Schule ist im Rahmen ihres bildungspolitischen Auftrags verpflichtet, den Prozess der Berufsorientierung von ersten vagen Ideen bis zu klaren Zielen und konkreten Schritten nach ihren Möglichkeiten bestmöglich zu begleiten.

Die Peter-Ustinov-Gesamtschule hat in den letzten Jahren auf verschiedenen Ebenen Initiativen ergriffen, um die Berufsorientierung mit Beginn der Jahrgangsstufe 8 auf vielfältige Weise im Alltag der Schüler*innen zu verankern. Im Rahmen des Modellprojektes „Mo.Ki IV“ wurden für die Klassen 8 bis 10 bereits vorhandene Bausteine der Berufsorientierung intensiv aufeinander abgestimmt und neue konzipiert und weiterentwickelt.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Sie darüber informieren, welchen Unterrichtselementen, Veranstaltungen, Praktika und Selbsterkundungsübungen unsere Schüler*innen an der PUG begegnen.

Viele regionale Partner und die Stadt Monheim am Rhein sowie die Landesregierung NRW im Rahmen der Initiative „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) unterstützen die Schulen bei dieser Aufgabe.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre und freuen uns über Anregungen und Mitarbeit zum Thema!

Arbeitskreis Berufe an der Peter-Ustinov-Gesamtschule

Im vorliegenden „Leitfaden Berufsorientierung“ finden Sie grundlegende Informationen zu allen Maßnahmen der Berufsorientierung an der Peter-Ustinov-Gesamtschule. Die Fülle dieser Maßnahmen erscheint auf den ersten Blick sehr vielfältig. Alle Maßnahmen bauen jedoch aufeinander auf und bilden zusammen einen roten Faden der Berufsorientierung. Um den Überblick zu erleichtern, gibt es zu den Jahrgängen 8, 9, 10 und für die gymnasiale Oberstufe jeweils eine grafische Darstellung und anschließend eine kurze Erläuterung zu den jeweiligen Maßnahmen der Berufsorientierung. Am Ende des Leitfadens finden Sie ein Abkürzungsverzeichnis.

Berufsorientierung findet in der Schule auf unterschiedlichen Ebenen statt:

Information

Welche Berufe gibt es überhaupt und welche Anforderungen stellen Arbeitgeber? Die PUG bietet allen Schüler*innen dazu unterschiedliche Formen der Information und arbeitet eng mit externen Kooperationspartnern und Institutionen zusammen, wie z.B. dem Berufsinformationszentrum (BiZ).

Beratung

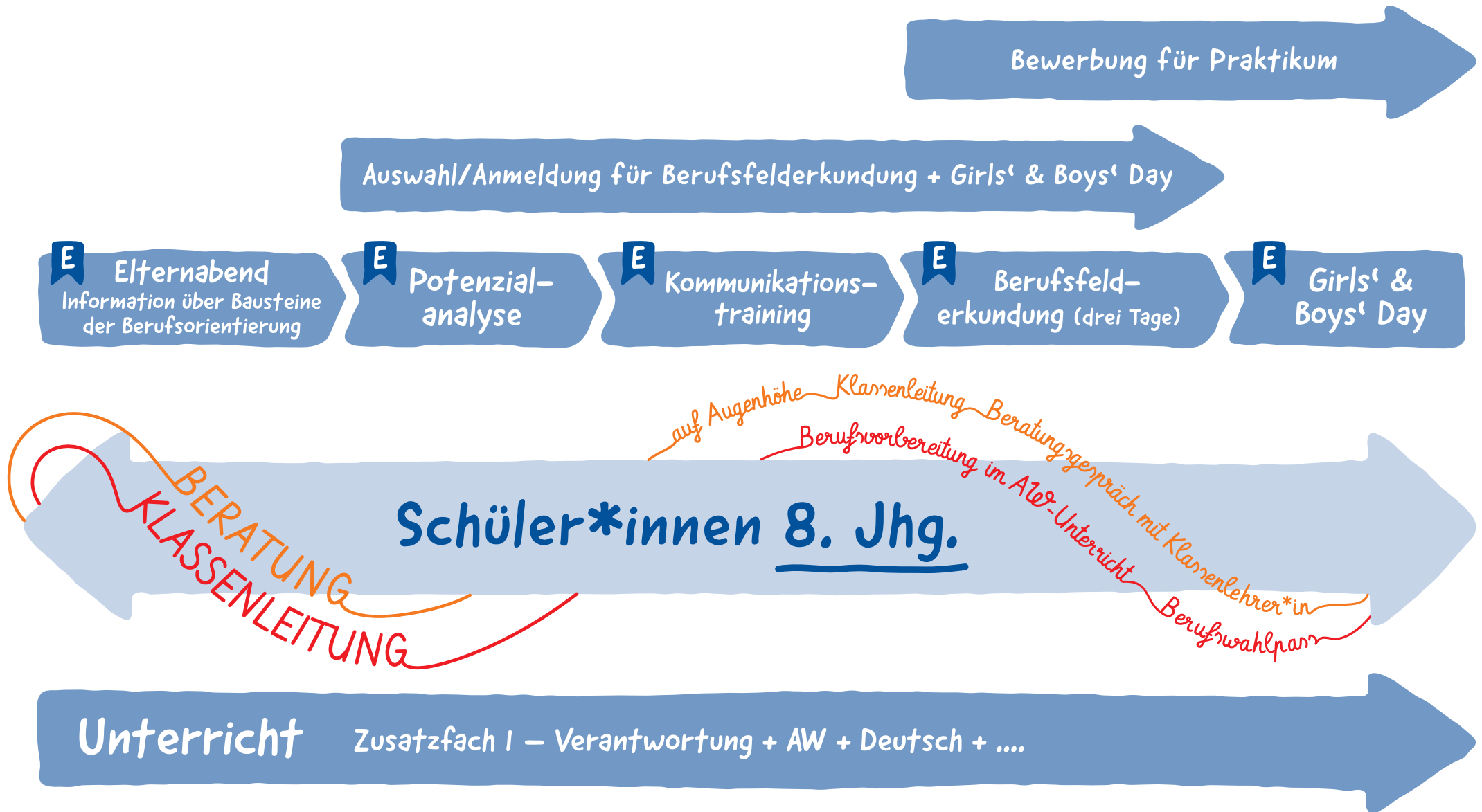
Welcher Beruf passt für mich persönlich am besten? Die Schule bietet vielfältige Formen der Beratung, sowohl innerhalb der Schule z.B. durch Gespräche mit der Klassenleitung, als auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern wie der Jugendberufshilfe oder der Agentur für Arbeit.

Unterricht

Die Berufs- und Studienorientierung ist ein Prozess, der in alle Unterrichtsfächern integriert wird, bereits in Jahrgangsstufe 5 beginnt und sich bis zum Ende der Schulzeit fortsetzt. So wird z.B. im Fach Deutsch das Verfassen von Bewerbungsschreiben geübt oder im Englischunterricht geht es um das Thema „Jobs“. Für die Einbindung der Lehrpläne und den systematischen Gesamtprozess sorgt das schulinterne Curriculum.

Erfahrung

Besonders wichtig für die Schüler*innen sind natürlich nicht zuletzt das Erkennen der eigenen Stärken sowie in der Berufswelt erste eigene Erfahrungen zu machen. Diese machen die Schüler*innen z.B. im Rahmen der Potenzialanalyse, der Berufsfelderkundungen in Jahrgang 8 oder mit dem dreiwöchigen Betriebspraktikum in Jahrgang 9.



AW = Arbeitslehre – Wirtschaft

E = Maßnahme mit externen Partnern

Elterninformationsabend in Jahrgang 8

Zu Beginn des 8. Schuljahres, jeweils zum ersten Elternabend, findet für alle Eltern und Schüler*innen ein Informationsabend statt. In dieser Veranstaltung geben Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Agentur für Arbeit einen Überblick über alle Maßnahmen der Berufsorientierung an der PUG. Insbesondere geht es um die direkt bevorstehenden Maßnahmen im 8. Schuljahr wie z.B. die Potenzialanalyse.

Berufswahlpass

Der Berufswahlpass begleitet ab dem 8. Jahrgang die Schüler*innen durch ihre persönliche Berufsorientierung. Er hilft bei Entscheidungsprozessen zum weiteren Weg von der Schule, evtl. über ein Studium, in den Beruf. Die Bausteine und Abläufe der Berufsorientierung sind darin dokumentiert und beschrieben.

Der Berufswahlpass enthält Informationen über den Orientierungsprozess zur Berufsfindung zum Nachschlagen, sowie Checklisten und Vorlagen zum Ausfüllen. Schüler*innen erhalten im Verlauf ihrer Berufsorientierung wichtige Informationen über sich, die sie im Berufswahlpass ablegen.

Zielsetzung für Schüler*innen:

- Unterstützung der selbstgesteuerten beruflichen Orientierung und Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens
- Planungsinstrument, Informations- u. Dokumentationsinstrument für die Teilnahme an Berufsorientierungs-Veranstaltungen
- Darstellung des persönlichen Entwicklungsprozesses
- Grundlage für Kommunikation und Reflexion

Zielsetzung für die Schule:

- Bedeutung der Berufsorientierung in den Blick nehmen
- Vorstellung und Nennung von Kontaktpersonen und Ansprechpartner*innen innerhalb und außerhalb der Schule
- Lern- und Entwicklungsinstrument für Beratung und Förderplan

Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse ist eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Stärken und Potenzialen.

Dabei können berufliche Basiskompetenzen wie z.B.: Fein- und Grobmotorik, räumliches Vorstellungsvermögen, Arbeitsgenauigkeit und Zeitmanagement beobachtet werden. Im Rahmen der Potenzialanalyse werden folgende Kompetenzen beobachtet:

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Methodenkompetenz
- Fachkompetenz
- Handlungskompetenz

Die Potenzialanalyse ist der erste Baustein, mit dem der Prozess der Berufs- und Studienorientierung in der Jahrgangsstufe 8 beginnt.

Sie bietet eine Möglichkeit, im weiteren Berufsorientierungsprozess passende Berufsfelder zu erkunden und Praktikumsstellen auszusuchen.

Die Potenzialanalyse wird außerhalb der Schule in überbetrieblichen Bildungsstätten eintägig durchgeführt. Die Ergebnisse werden individuell ausgewertet und in einem persönlichen Gespräch, an dem die Eltern teilnehmen sollten, mit den Jugendlichen besprochen und dann im Portfolioinstrument, dem Berufswahlpass, dokumentiert.

Kommunikationstraining

Das Kommunikationstraining wird in Kooperation mit dem Personalwesen der Firma Lidl durchgeführt.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Telefontraining, da die ersten Anfragen für Plätze bei der Berufsfelderkundung und das Praktikum häufig auf diesem Weg erfolgen.

Mit Hilfe des Trainings sollen die Schüler*innen über Auswahl- und Ausschlusskriterien informiert werden, welche die Arbeitgeber bei Bewerbungen beachten.

Berufsfelderkundungen (BFE)

Die Berufsfelderkundungen sind ein Standardelement der Berufsorientierung im Rahmen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss). Sie sind für alle Schüler*innen des 8. Jahrgangs verpflichtend und finden in Betrieben bzw. bei einem außerschulischen Träger statt.

Ziele:

Mit Hilfe der BFE sollen die Schüler*innen berufliche Tätigkeiten exemplarisch in mindestens drei Berufsfeldern praxisnah kennen lernen und dabei Anwendungsbezüge zwischen dem Schulunterricht und Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt herstellen. Dabei reflektieren sie gleichzeitig mit Bezug zur vorher stattfindenden Potenzialanalyse ausgewählte Fähigkeiten durch Erfahrungen im Betrieb. Grundsätzlich erhalten die Schüler*innen erste Einblicke in die Berufswelt und betriebliche Praxis und sollen realistische Vorstellungen von beruflichen Tätigkeiten entwickeln. Auf der Grundlage ihrer Erkenntnisse aus den BFE können sie zielgerichtet ein Schülerbetriebspraktikum im 9. Jahrgang auswählen.

Grundsätzliches:

Alle Schüler*innen des 8. Jahrgangs müssen drei BFE in drei verschiedenen Berufsfeldern durchführen.

Zeitraumen:

Die BFE finden vor den Osterferien im 8. Jahrgang an drei Schultagen statt. An diesen drei Tagen werden drei unterschiedliche Berufsfelder erkundet, je ein Berufsfeld pro Tag.

Die BFE finden vorrangig in Betrieben statt. Plätze für die BFE in Betrieben können entweder über ein speziell für die BFE eingerichtetes Portal der Kommunalen Koordinierungsstelle gebucht oder von den Schüler*innen selbstständig in Betrieben gesucht werden.

Das Angebot wird insbesondere für Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf mit Maßnahmen von einem außerschulischen Träger ergänzt. An der PUG ist das der Träger (Anbieter), bei dem die Schüler*innen bereits vorher ihre Potenzialanalyse durchführen. Nähere Informationen erhalten die Schüler*innen sowie die Eltern zum entsprechenden Zeitpunkt von den Klassen- und AW-Lehrer*innen, die die BFE auch begleiten.

Girls' & Boys' Day

Ebenfalls im 8. Jahrgang findet für alle Schüler*innen der GIRLS' & BOYS' DAY statt, an dem Jungs an einem Tag in „typische Mädchenberufe“ schnuppern und umgekehrt. Spielen Geschlechterklischees heute noch eine Rolle bei der Berufswahl? Ja! Noch immer lassen sich Jugendliche bei der Berufswahl von Klischees lenken statt von ihren individuellen Stärken. Sie konzentrieren sich auf nur wenige Berufe und schränken damit ihr Berufswahlspektrum stark ein. Aber Mädchen und Jungen sind vielfältig. Sie sollen einen Beruf finden, der zu ihrer individuellen Persönlichkeit und Lebensplanung passt. Wenn Menschen einen Beruf ausüben, der zu ihnen passt und ihre Existenz sichert, erhöht das ihre persönliche Zufriedenheit.

Links / Weitere Informationen

KAoA: www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite

Berufsfelderkundung: www.koko-me.de/jetzt-buchen
www.schulministerium.nrw.de
Pfad: > auf der Seite unten „+“ anklicken >
Schulsystem > Berufsorientierung

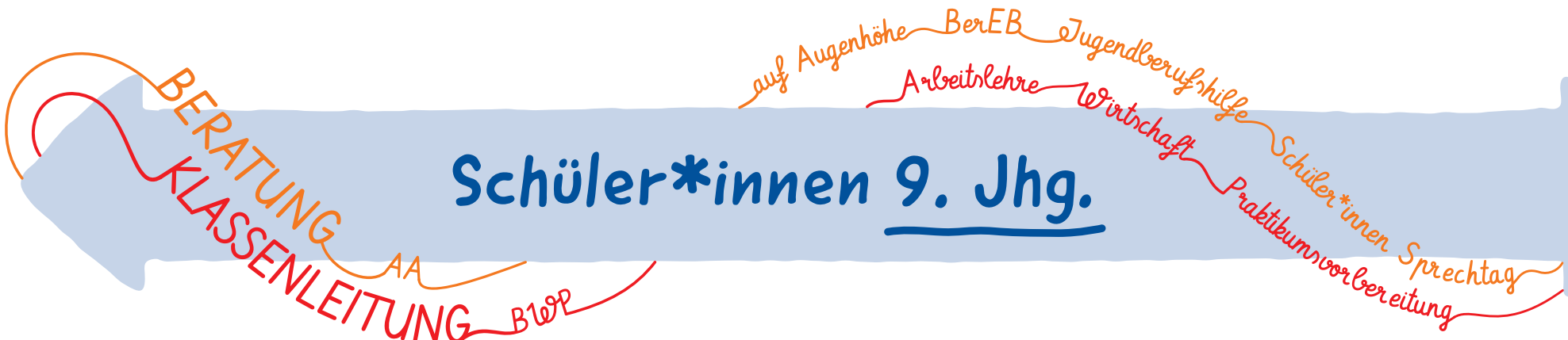
Berufsfelder: www.planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-beruf/berufsfelder/

Girls' & Boys' Day: www.girls-day.de / www.boys-day.de

Bewerbung für Ausbildung



Schüler*innen 9. Jhg.



Unterricht

z.B.: Deutsch – Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch / AW-Internetrecherche zu Berufen
 Fakultativ: Langzeit-Praktikum / freiwilliges Zusatz-Praktikum

BIZ = Berufsinformationszentrum
 BOB = Berufsinformationsbörse

AA = Agentur für Arbeit
 BWP = Berufswahlpass

BerEB = Berufseinstiegsbegleiter*in
 E = Maßnahme mit externen Partnern

AW = Arbeitslehre – Wirtschaft

Betriebs-Praktikum

Das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum findet immer direkt vor oder nach den Herbstferien statt. Es ist für alle Schüler*innen des 9. Jahrgangs verpflichtend und vermittelt einen unmittelbaren Eindruck in die reale Arbeitswelt. Bei der Suche und während des Praktikums werden die Schüler*innen von ihren Klassenleitungen betreut. Es wird jedoch bei der Praktikumsuche Wert auf Eigeninitiative der Schüler*innen gelegt und darauf geachtet, dass letztlich nur geeignete Ausbildungsberufe gewählt werden.

Die gewonnenen Erfahrungen werden von den Schüler*innen in einer Praktikumsmappe dokumentiert, die von den Klassenlehrern ausgewertet und im AW-Unterricht besprochen wird.

Die Firmen stellen den Jugendlichen eine Praktikumsbescheinigung aus, welche u.a. Elemente wie Lernfähigkeit, Lernbereitschaft, Arbeitsmenge und Arbeitsgüte in Notenform festhält.

Eine langjährige Auswertung dieser Beurteilungsbögen hat gezeigt, dass in der Regel der Durchschnittswert aller Schüler*innen sich bei der Note „gut“ ansiedelt. Dies lässt den Schluss zu, dass die Schüler*innen durchweg bereit sind im Praktikum Leistung zu erbringen und das Praktikum als positive Erfahrung erleben.

Info-Bus (Elektrik + Metall)

Bundesweit informieren insgesamt zehn Metall- und Elektro-Trucks kostenfrei an Schulen und öffentlichen Einrichtungen über die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Metall- und Elektro-Industrie. Die InfoTrucks bieten Platz für eine ganze Klasse, die von Lehrer*innen begleitet werden kann. Dabei steht der Spaß am „selber erleben“ im Vordergrund.

In der unteren Etage gelingt dies mit anschaulichen Experimentierstationen, an denen die Faszination Technik greifbar und erlebbar wird. Die Schüler*innen können selber eine CNC-Maschine programmieren und damit ein Werkstück fräsen. Wer schon immer mal wissen wollte, wie ein Aufzug gesteuert wird oder mit Elektronik-Bausteinen eine Lampe zum Leuchten bringen möchte, ist hier genau richtig. Begleitet werden alle Exponate durch interaktive Aufgabenstellungen und Hintergrundinfos auf Tablets.

Das didaktische Konzept umfasst in der Regel 90-minütige Unterrichtseinheiten pro Klasse.

Berufsinformationszentrum (BiZ)

Einmal im Jahr besucht die neunte Jahrgangsstufe klassenweise das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur in Mettmann.

Im BiZ, das es in jeder Agentur für Arbeit gibt, können sich die Schüler*innen kostenlos zu Themen rund um Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt informieren.

Beispielsweise können dort per Online-Suche Ausbildungs- oder Arbeitsstellen gefunden werden. Ebenso bietet das BiZ Unterstützung beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen an. Begleitet werden die Schüler*innen von einem der Klassenlehrer*innen und Frau Frenz, die im Berufsorientierungsbüro der PUG als Ansprechpartnerin für die neunten und zehnten Klassen zur Verfügung steht.

Durch den Tag im BiZ führt eine Berufsberaterin der Arbeitsagentur, die in der PUG für die neunte und zehnte Jahrgangsstufe zuständig ist und regelmäßig nach Bedarf Berufsberatungsgespräche mit den Schülern und Schülerinnen durchführt. Im BiZ informiert sie die Jugendlichen über die nächsten Schritte ihrer beruflichen Orientierung (z. B. Angabe von Bewerbungsfristen für Ausbildungsstellen oder Anmeldefristen für weiterführende Schulen), und gibt ihnen eine Aufgabe zur Berufsfindung, die die Schüler*innen selbstständig am PC erledigen. Durch diese Übung lernen die Schüler*innen mit dem PC-Programm der Arbeitsagentur umzugehen, um sich zukünftig alleine wichtige berufsrelevante Informationen zu besorgen.

Erfahrungsgemäß bekommen die Jugendlichen nach so einem Tag einen guten Einblick ins BiZ und erhalten wichtige Denkanstöße für ihre Berufsorientierung.

Kontakt:

Berufsinformationszentrum (BiZ) Mettmann
 Agentur für Arbeit Mettmann
 Marie-Curie-Str. 1-5
 Telefon: 02104 / 6962-600
 E-Mail: Mettmann.BiZ@arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch	7.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag	7.30 – 18.00 Uhr
Freitag	7.30 – 12.30 Uhr

Berufs-Orientierungs-Börse (BOB) in Langenfeld

Jedes Jahr, an einem Tag im Mai, findet in Langenfeld die Berufs-Orientierungs-Börse (BOB) statt, die von allen Bürgern genutzt werden kann.

An der PUG hat es sich als sinnvoll erwiesen, mit der gesamten neunten Jahrgangsstufe die BOB zu besuchen.

Wie auf einem Marktplatz befinden sich in der Stadthalle und auf dem Vorplatz ca. 100 unterschiedliche Firmen, die sich durch einen Messestand präsentieren. Interessierte Schüler*innen können sich durch ein Gespräch mit den Ausstellern ein Bild von den Unternehmen machen und haben an jedem Stand die Möglichkeit sich Informationsbroschüren mitzunehmen. Sie erfahren, ob die Firmen Ausbildungs- oder Praktikumsplätze anbieten, hören etwas über Bewerbungsfristen oder informieren sich ganz einfach über bestimmte Ausbildungsberufe und knüpfen dabei erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern.

Ergänzend gibt es Studienberatungsstände und Expertenvorträge (z. B. über Auslandsaufenthalte nach der Schule, über das Duale Studium oder zur Frage „Wie komme ich meinem Berufswunsch näher?“), an denen die Jugendlichen teilnehmen können.

Die Berufs-Orientierungs-Börse bietet ein breites Spektrum an Informationsmöglichkeiten und kann die Schüler*innen bei ihrer Berufsorientierung unterstützen.

Wenn Sie sich näher informieren wollen, gehen Sie auf die Internetseite des Veranstalters BOB plus e.V.: www.bobplus.de

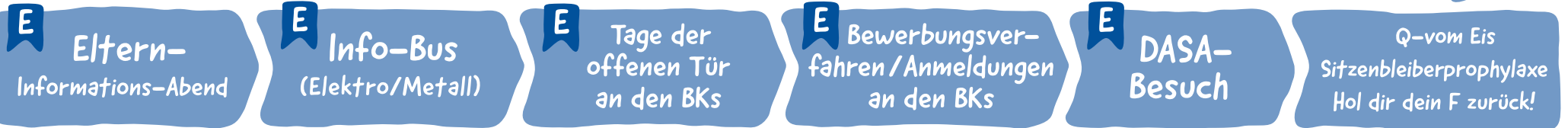
Berufsbörse „Wegweiser Beruf“ (WeWeBe)

Seit 2008 findet jährlich unsere eigene Berufsbörse „WeWeBe“ (Wegweiser Beruf) statt. Handwerksbetriebe, Unternehmen der Region – insbesondere unsere Kooperationspartner – und Berufstätige (Eltern) kommen zu uns in die Schule und stellen den Schüler*innen Ausbildungsberufe vor.

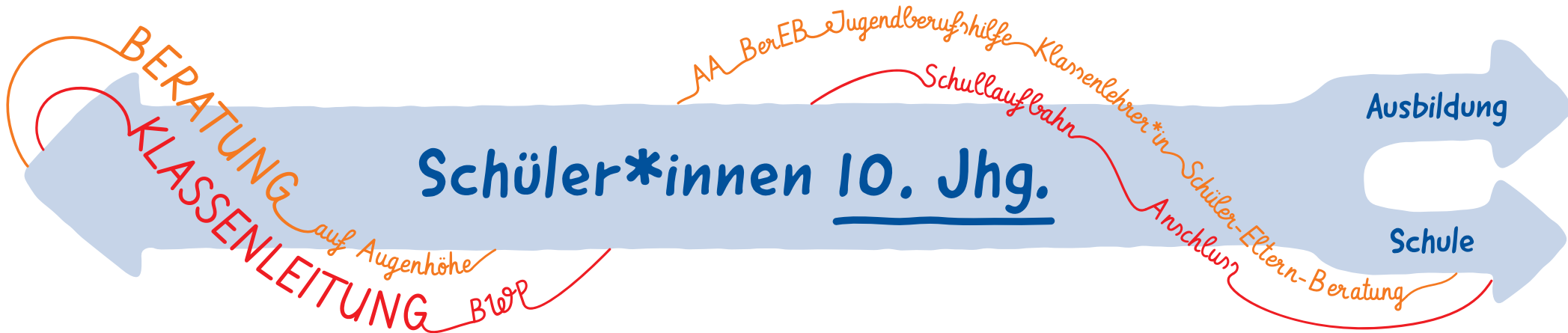
In der Regel werden sie von „Azubis“ begleitet, die anschaulich über ihre Praxiserfahrungen berichten. Wenn möglich werden kleine praktische Beispiele eingefügt.

Die kurzen Informationsblöcke finden in Kleingruppen statt. Alle Schüler*innen wählen im Vorfeld zwei Ausbildungsberufe aus, die sie besonders interessieren. Sie informieren sich im AW-Unterricht über diese Berufe und formulieren Fragen an die Referenten. In 45 Minuten können sie dann jeweils mehr über ihre ausgewählten Berufe lernen und ihre Fragen im direkten Kontakt stellen.

Bewerbung für Ausbildung



Schüler*innen 10. Jhg.



Unterricht

z.B.: Englisch – Jobs, Bewerbungsschreiben, -gespräch, ...
Fakultativ: Langzeit-Praktikum / freiwilliges Zusatz-Praktikum

AA = Agentur für Arbeit
BWP = Berufswahlpass

BerEB = Berufseinstiegsbegleiter*in
E = Maßnahme mit externen Partnern

BK = Berufskolleg

Elterninformationsabend in Jahrgang 10

Im ersten Halbjahr des 10. Schuljahres findet für alle Eltern und Schüler*innen ein Informationsabend statt. In dieser Veranstaltung werden Möglichkeiten des Übergangs an weiterführenden Schulen aufgezeigt:

- die verschiedenen Ausbildungsgänge an den Berufskollegs (BK)
- der weitere Besuch unserer eigenen gymnasialen Oberstufe (GO).

Ebenso wird das Thema der dualen Ausbildung behandelt. Neben den Abteilungsleitungen und Beratungslehrkräften der Schule informieren an diesem Abend auch Vertreter*innen der Agentur für Arbeit und unserer Kooperationspartner.

Der Abend findet nach den Herbstferien statt, so dass vor den „Tagen der offenen Tür“ und den Anmeldesterminen zum BK und der GO noch Zeit ist für individuelle Beratungstermine.

Arbeitswelt Ausstellung DASA

Die DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund präsentiert Arbeitswelten von gestern, heute und morgen. Sie ist die ständige bildungsaktive Einrichtung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und informiert die Öffentlichkeit über die Arbeitswelt, ihren Stellenwert für Individuum und Gesellschaft sowie über die Bedeutung menschengerechter Arbeit.

Die DASA ist ein außerschulischer Ort des Lernens, der Bildung und des Dialogs über die wichtigsten Themen der Arbeitswelt. Hier können sich Schüler*innen neben handlungsorientierten Angeboten auf eine Arbeitswelt einstimmen, die ihnen in den kommenden Jahrzehnten so einiges bietet, aber auch abverlangt.

„Q vom Eis“, „Sitzenbleiber-Prophylaxe“ „Hol dir dein F zurück!“

Ab der 9. Klassen erhält jede Schülerin und jeder Schüler pro Quartal eine Abschlussprognose. Diese sagt aus, welcher Abschluss nach Jg. 10 mit der aktuellen Anzahl an E-Kursen und dem derzeitigen Notenstand erreicht würde. Nach den Quartalskonferenzen im zweiten Halbjahr werden mit Schüler*innen, welche ihren (prognostizierten) Abschluss verloren haben, spezielle Beratungsgespräche durchgeführt:

- „Q vom Eis“ richtet sich an Jugendliche, die nach aktuellem Notenstand ihre Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe verloren haben.
- „Sitzenbleiber-Prophylaxe“ richtet sich an Schüler*innen, die prognostisch keinen Abschluss in ihrem Jahrgang erreichen würden. An Gesamtschulen besuchen i.d.R. alle Schüler*innen der Klassen 5 bis 9 zum neuen Schuljahr die darauf folgende Jahrgangsstufe. In Jahrgang 9 und 10 ist dieser Übergang jedoch mit dem Erreichen eines Schulabschlusses und damit einer Versetzung verbunden.
- „Hol dir dein F zurück!“ – Die Abkürzung „F“ steht hier für „Fachoberschulreife“ (FOR), dem ehemaligen Realschulabschluss. Schüler*innen, die diesen Abschluss nicht erreichen, erhalten den Hauptschulabschluss nach Klasse 10. Je nach E-Kurse und Noten ist jedoch ein FOR möglich.

Die Jugendlichen werden in den Gesprächen angeleitet, sich intensiv damit zu beschäftigen, was nötig ist, um den angestrebten Abschluss noch zu erreichen. Im Zentrum der Beratung steht die Selbstreflexion, also zu erkennen, was die Jugendlichen ändern müssen und wie sie dies erreichen können.

Beratungsgespräche

Neben den bereits oben genannten Unterstützungen gibt es weitere Beratungsangebote.

Von Jahrgang 8 bis 10 durchläuft jede Schülerin und jeder Schüler mindestens zwei Mal pro Schuljahr ein Beratungsmodul, eines davon erfolgt jeweils im Anschluss an eine Praxisphase.

Die Klassenleitungen haben einen besonderen Bezug zu den Schüler*innen und begleiten den Beratungs- und Berufsorientierungsprozess intensiv und kontinuierlich. In den Jahrgängen 8 und 9 übernehmen sie aus diesem Grund auch den Unterricht im Fach Arbeitslehre-Wirtschaft.

Im Rahmen des Moduls „Berufsberatung auf Augenhöhe“ reflektieren die Jugendlichen auf Grund ihrer Erfahrungen bei der Potenzialanalyse (Jg. 8) und der Praxiserfahrung (Jg. 9) sowie ihrer beruflichen Perspektiven (Jg. 10) im gegenseitigen Austausch ihre Situation und werden motiviert, die eigene Lebensplanung selbständig in die Hand zu nehmen. Die schriftlich festgehaltenen Ergebnisse der Schüler*innen reflektiert der/die Klassenlehrer*in im Anschluss. Er/Sie führt auch das Beratungsgespräch im zweiten Schulhalbjahr.

Neben der Klassenleitung unterstützen Beratungslehrkräfte sowie die Jugendförderung der Stadt Monheim intensiv die Orientierungs- und Bewerbungsphase sowie Praktikumssuche der Jugendlichen. Die Sozialarbeiterin der Jugendberufshilfe ist an zwei Tage pro Woche im Berufsorientierungsbüro der PUG anzutreffen.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit bietet von Jahrgang 9 bis 13 Beratungstermine sowohl in der Schule als auch in der Agentur an. In der Oberstufe stehen die Jahrgangsstufenleiter*innen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

BBOB – BerufsOrientierungsbüro

Im Pavillon hinter dem Oberstufengebäude befindet sich im Raum PO4 das Berufsorientierungsbüro (BOB) der Schule. Benötigen Schüler*innen Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, bei der Praktikums- und/oder Ausbildungsplatzsuche, wollen sie ein Vorstellungsgespräch üben oder benötigen Informationen zu Berufskollegs, dem Freiwilligen Sozialen Jahr oder Ähnlichem, erhalten sie diese im BOB. Auch Eltern und Lehrer*innen können sich gerne dort beraten lassen.

Zur Standardausrüstung gehören drei PC-Arbeitsplätze mit Druckeranschluss sowie eine Sitzecke, die für Beratungsgespräche genutzt wird.

Als Ansprechpartner*innen stehen im BOB folgende Personen zur Verfügung:

- Eine Sozialpädagogin, die an zwei Tagen in der Woche für die Schüler*innen der neunten und zehnten Klassen berufsrelevante Beratungen durchführt.
- Eine Berufseinstiegsbegleiterin (BerEB, s.o.), die intensiv einzelne Schüler*innen der neunten und zehnten Klasse längerfristig betreut.
- Ein Lehrer mit der Ausbildung als „Berater*in zur Studien- und Berufsorientierung“ (StuBO), der an zwei Tagen in der Mittagspause berät und Unterstützung anbietet.

Öffnungszeiten:

s. Aushang auf BOB-Türe

Kontakt:

Tel.: 02173/951-4334

Gruppen der Oberstufe nutzen zusätzlich die PC-Räume für Recherchen, Erstellung von Bewerbungen und online-Tests.

Langzeit-Praktikum

Im Rahmen des Programmes KAOA bietet die PUG Schüler*innen von der 8. - 10. Jahrgangsstufe, die v.a. aufgrund ihres Leistungsstands akut abschlussgefährdet sind oder/und neben der Schule praxisnahe Orientierung wünschen, ein freiwilliges Langzeitpraktikum an. Denn keinen oder nur einen schlechten Hauptschulabschluss zu besitzen, führt in der Regel dazu, dass diese Jugendlichen nur eine geringe Chance haben, direkt nach Schulabgang einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden.

Mithilfe eines Langzeitpraktikums soll durch praktische Tätigkeit in einem selbst gewählten Beruf, die Motivation in Bezug auf Ausbildung, Arbeit und Schulabschluss gefördert werden.

Bestenfalls gefallen den Jugendlichen die Arbeiten im Betrieb, sie stellen fest, dass ihnen eine Tätigkeit besonders liegt und möchten in dem Bereich eine Ausbildung absolvieren. Dieses Ziel kann dazu motivieren, sich wieder mehr für die Schule zu engagieren und verbessert somit die Chance, doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Die Praktikumlänge variiert i.d.R. zwischen 1/2 bis 1 Jahr, wird jedoch individuell, in Absprache mit der Schule, den Schüler*innen, den Erziehungsberechtigten sowie dem Betrieb festgelegt. Das Praktikum findet an einem Tag pro Woche statt, wobei die Klassenlehrer*innen darauf achten, dass der Arbeitstag so gewählt ist, dass der/die Praktikant*in möglichst wenig relevanten Schulstoff versäumt. Begleitend erfolgen regelmäßige Gespräche zwischen allen Beteiligten, um eine Rückmeldung über den Praktikumsverlauf zu erhalten.

Insgesamt bietet das Langzeitpraktikum Schüler*innen eine praxisnahe Unterstützung, um wieder mehr Selbstbewusstsein in die eigenen Fähigkeiten zu bekommen und diese zu nutzen.

Besonderer Unterstützungsbedarf

Berufsorientierung für Schüler*innen
mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Für Schüler*innen, die zusätzliche Unterstützung benötigen, wird das Orientierungsangebot erweitert.

In Jahrgang 8:

- Verbindliches Z1-Fach: Berufsorientierung und lebenspraktischer Unterricht zur Förderung von berufsrelevanten Basiskompetenzen
- 2wöchiges Schülerbetriebspraktikum

In Jahrgang 9:

- Fortführung: Z1-Fach Berufsorientierung
- Informationsveranstaltung für Schüler*innen und Eltern durch besonders geschulte Berater*innen der Bundesagentur für Arbeit

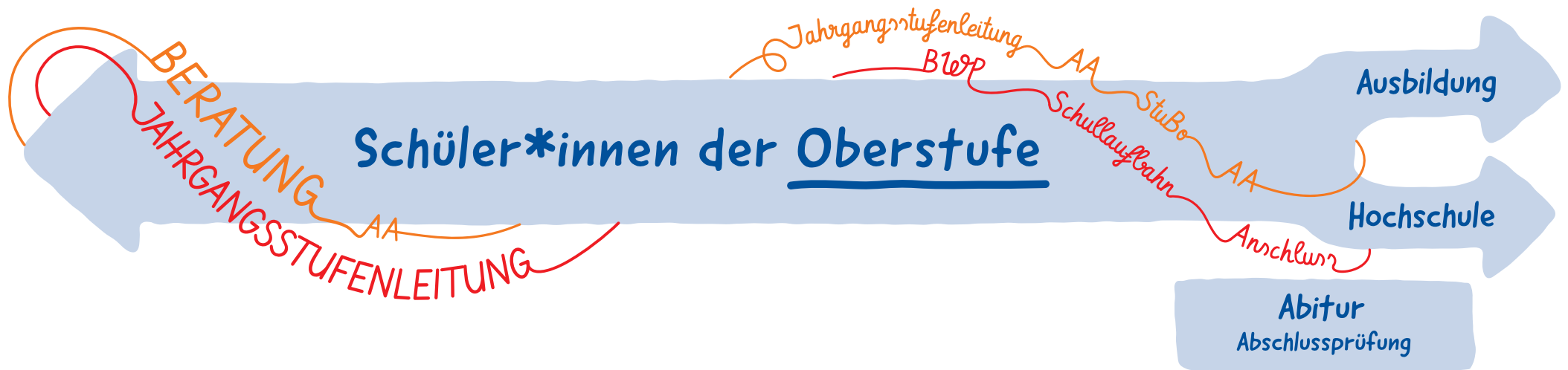
In Jahrgang 10:

- Intensive Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (Kompetenzermittlung und Beratung zur nachschulischen Ausbildung)
- 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum oder/und
- Langzeitpraktikum an ein bis zwei Tagen wöchentlich in einem Betrieb

je nach individueller Situation Bewerbung für Ausbildung



Wechselnde Vorträge und Einzelveranstaltungen



Außerunterrichtliche Lernorte und Exkursionen

EE = Jhg. II, Einführungsphase
Q1 + Q2 = Jhg. 12 + 13 Qualifikationsphase

BO = Berufsorientierung
AA = Agentur für Arbeit

BWP = Berufswahlpass
StuBO = Berufs-Studien-Koordinator*in

E = Maßnahme mit
externen Partnern

Thementage

Die Thementage werden in der EF und der Q2 durchgeführt und stehen in der gymnasialen Oberstufe ganz im Zeichen der Berufs- und Studienorientierung. Viele der „festen Bausteinen“ werden durch unsere Kooperationspartner angeboten. Es finden u. a. Betriebsbesichtigungen – bei denen über Ausbildungsmöglichkeiten informiert wird – statt, Universitäten werden besucht und auch Assessment Center und Einstellungstests werden simuliert. Zudem gibt es Expertenvorträge, die mit der Studien- und Berufswahl in Verbindung stehen.

Nach jeder Durchführung und anschließenden Evaluation werden die Angebote an die Wünsche der Schüler*innen angepasst.

Sozial-Praktikum

Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe EF absolvieren am Ende des Schuljahres ein zweiwöchiges Sozialpraktikum. Das Praktikum kann u. a. in Senioreneinrichtungen, bei ambulanten Pflegediensten oder auch Krankenhäusern absolviert werden. Das Sozialpraktikum dient der Stärkung der Soft Skills, wie z. B. Übernahme von Verantwortung, Teamfähigkeit und Belastbarkeit, die bei einer Bewerbung um einen Ausbildungs-/Arbeitsplatz immer deutlicher nachgefragt werden.

Studienfahrt

Am Ende der Q1 besucht der gesamte Jahrgang das „future lab Gummersbach. Freiheit wagen, Zukunft gestalten. Arbeitsmarktchancen und politische Perspektiven“. Hier besuchen die Schüler*innen verschiedene Workshops und beschäftigen sich aktiv in Gruppen mit Bereichen wie „Abitur – und was dann?“, „Planspiel Vorstellungsgespräch“, „Stärken-/Schwächen-Analyse“ u.v.m..

AA:	Agentur für Arbeit
AL:	Abteilungsleiter*in
AW:	Unterrichtsfach „Arbeitslehre-Wirtschaft“
BerEB:	Berufseinstiegsbegleiter*in
BiZ:	Berufsinformationszentrum
BK:	Berufskolleg
BOB:	Berufsorientierungsbörse in Langenfeld
BOB:	Berufsorientierungsbüro
BWP:	Berufswahlpass
BFE:	Berufsfelderkundung
BL:	Beratungslehrer*in
DASA:	Museum zur Arbeitswelt in Dortmund
EF:	Einführungsphase der gymnasiale Oberstufe
GO:	Gymnasiale Oberstufe
JUB:	Jugendberufshilfe
KAoA:	NRW Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“
KL:	Klassenlehrer*in
Mo.Ki:	„Präventionskette „Monheim für Kinder“
Mo.Ki IV:	Modellprojekt an der PUG für die Klassen 8 - 10
PUG:	Peter-Ustinov-Gesamtschule
Q1:	Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe
Q2:	Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe
StuBo:	Berufs-Studien-Koordinator*in
WeWeBe:	Wegweiser Beruf

